



PRESSETEXT

Gleiches Recht im Alltag

Das Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte und ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit präsentieren Folder zum Diskriminierungsschutz in Alltagssituationen

Erfahrungen aus der Anti-Rassismus-Arbeit zeigen, dass Diskriminierung vor allem im alltäglichen Leben stattfindet. Menschen sind häufig Diskriminierung ausgesetzt: in öffentlichen Verkehrsmitteln, auf dem Weg zur Arbeit oder in die Schule, beim Einkaufen, in ihrer Freizeit beim Besuch einer Bar oder gar bei einem Arztbesuch. Diese Diskriminierungsformen haben sich in den letzten Jahren kaum verändert, wie die seit 2000 publizierten Rassismus Reports von ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit zeigen. Seit in Kraft Treten des Gleichbehandlungsgesetzes hat sich die Rechtslage für von Alltagsdiskriminierung Betroffene verbessert.

Neuer Folder unterstützt den Weg zum Recht

Ein vom Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte zusammengestellter Folder mit dem Titel „**Gleiches Recht im Alltag**“ widmet sich erstmals detailliert dem Bereich Diskriminierungsschutz in Alltagssituationen. Der Folder zeigt Möglichkeiten auf und unterstützt von Alltagsdiskriminierung betroffene Personen auf ihrem Weg zum Recht. Anhand von Beispielen wird erklärt, was Alltagsdiskriminierung ist und wie Schritte unternommen werden können, sich gegen diese Form der Diskriminierung zur Wehr zu setzen. Der Folder stellt Einrichtungen vor, die unterstützen und beraten. Katharina Köhler, Verfasserin des Folders, stellt fest: *„Der erste wesentlich Schritt ist zu erkennen, dass man in einer Alltagssituation Diskriminierung erfahren hat. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, nach solchen schlimmen Erlebnissen zu seinem Recht zu kommen, diese Möglichkeiten sind aber viel zu wenig bekannt. Der Folder, der in sechs verschiedenen Sprachen erhältlich ist, führt diese Möglichkeiten aus und zeigt Schritte auf, wie Betroffene zu ihrem Recht kommen.“*

Sensibilisierung für DienstleisterInnen

Der Folder richtet sich nicht ausschließlich an von Alltagsdiskriminierung Betroffene, sondern soll auch das Bewusstsein für Diskriminierung von DienstleistungsanbieterInnen schärfen. Der Folder knüpft an die bereits im Rahmen des Projekts „Soziale Grundsicherung“ gemeinsam vom Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte und ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit durchgeführten neun Veranstaltungen mit dem Titel „Mehrwert Diversity“ an. Die Veranstaltungen wurden von über 200



Das Projekt wird finanziert von der Europäischen Kommission und dem BMWA



ZARA

TeilnehmerInnen besucht und haben zur Sensibilisierung, zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung unterschiedlicher DienstleisterInnen beigetragen. *„Es muss allerdings noch viel Sensibilisierungs- und Informationsarbeit geleistet werden. DienstleisterInnen können sich ihre KundInnen nicht nach Kriterien der ethnischen Herkunft, Hautfarbe oder Sprache aussuchen, weil das gegen geltendes Recht verstößt“*, so Marta Hodasz, Mitarbeiterin des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte.

Der Folder **„Gleiches Recht im Alltag“** ist in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Kroatisch, Serbisch und Türkisch erhältlich auf www.univie.ac.at/bim/gleichbehandlung und www.zara.or.at. Er wurde auch an 80 Beratungseinrichtungen in ganz Österreich verschickt und kann über diese bezogen werden.

Das Projekt und der Folder wurden von der Europäischen Kommission und dem BMWA finanziert.

Rückfragehinweis – ZARA:

Barbara Liegl

Tel: 0676/4282164

E-Mail: barbara.liegl@zara.or.at

www.zara.or.at

Rückfragehinweis – BIM:

Simon Felbar

Tel: 01/4277 27423

E-Mail: simon.felbar@univie.ac.at

www.univie.ac.at/bim/gleichbehandlung



Das Projekt wird finanziert von der Europäischen Kommission und dem BMWA